

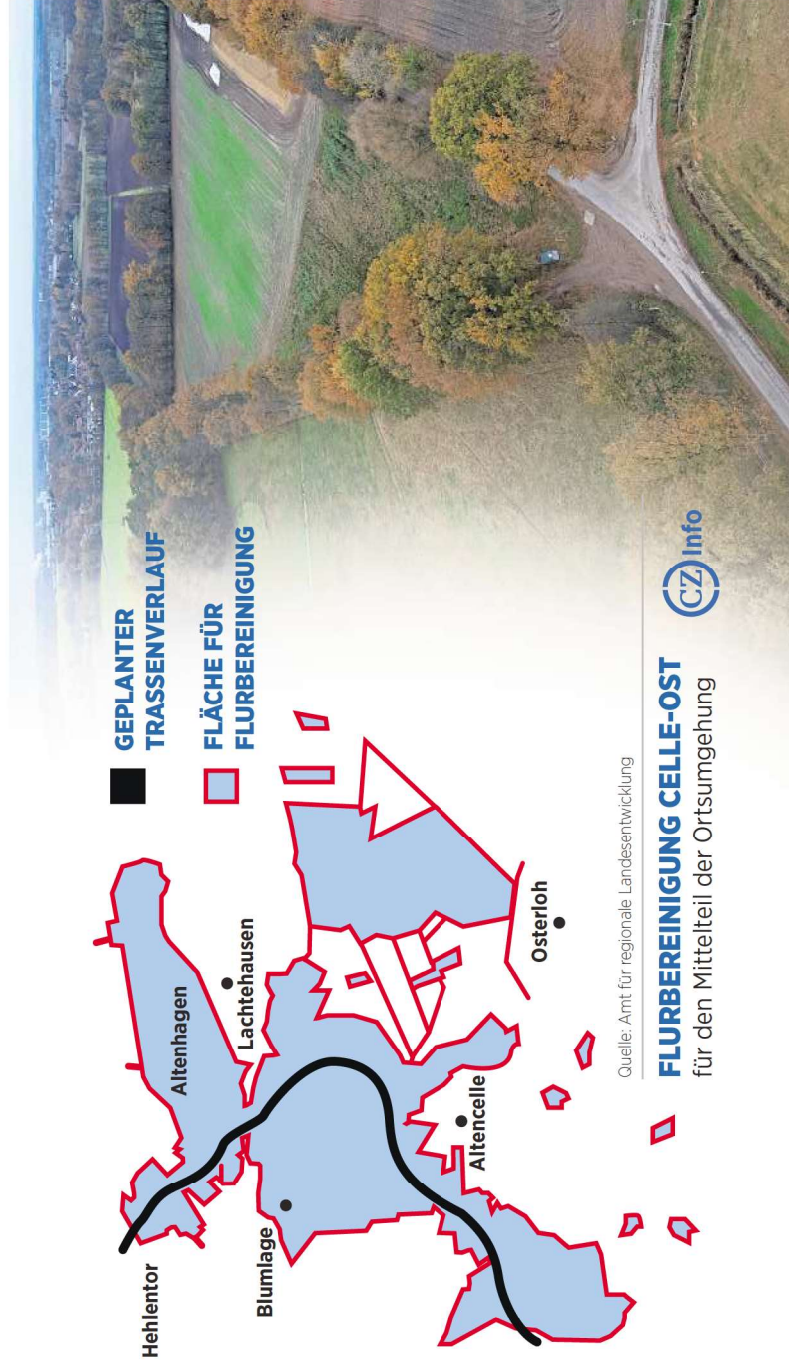
Nicht mehr als fünf Prozent weg

Für Ortsumgehung: Projektleiter erklärt Stand der Flurbereinigung / Bürgermeisterin hat Redebedarf

VON MARIUS KLINGEMANN

CELLE. Nach aktueller Planung soll der dritte Bauabschnitt der Celler B3-Ortsumgehung, auch Mittelteil genannt, im Jahr 2027 fertiggestellt sein. Mit genauen Prognosen hält sich Torsten Schüller verständlicherweise (musste und muss das Vorhaben doch so manche Zusatzhürde nehmen) zurück – sicher ist aber: Steht die Sache irgendwann, ist seine Arbeit noch lange nicht abgeschlossen. Dann geht es nämlich an den ganz praktischen Teil der sogenannten Flurbereinigung, hier spielen der Projektleiter vom Amt für Regionale Landesentwicklung Lüneburg, Geschäftsstelle Verden, und sein Team eine zentrale Rolle.

„Ich bin seit 1991 dabei, doch so ein Ding hatte ich noch nicht“, erklärte Schüller nun im gut gefüllten Festsaal des Gasthauses Sohnmann in Bostel. Hierher hatte Ortsbürgermeisterin Ute Hinterthür (CDU), auch für Altenhagen und Lachtehausen zuständig, am Mittwochenabend eingeladen, um sich, den Ortsrat und alle anderen Interessierten auf Stand bringen zu lassen. Ihr Fazit im Anschluss: „Die Sache wirkt stimmig, die Betroffenen dürften bislang einverstanden sein.“ Allerdings, so Hinterthür weiter, werde sie auch noch einmal das Gespräch mit der Stadt suchen.



Die CZ-Grafik zeigt den Flurbereinigungs-Bereich für den Mittelteil der Celler B3-Ortsumgehung – dabei wird es auch um die Gabelung Mistweg (links) und Bosteler Weg (beide von Bäumen verdeckt) nördlich von Lachtehausen gehen.

FOTO: SKYLINE STUDIO CELLE / GRAFIK: CZ

Aber von Anfang an: Woher geht es überhaupt bei so einer Flurbereinigung? „Für den Bau der Ortsumgehungen werden in den Gemarkungen Celler, Altenhagen, Lachtehausen und Altenhagen ländliche Grundstücke in großem Umfang in Anspruch genommen“, die es an anderer Stelle entsprechend auszugleichen gelte, so Torsten Schüller.

Aktuell drei Landwirte sind derzeit übrigens schon auf neuen Äckern unterwegs, und zwar bei Hustedt. „Das sind Flächen des Bundes, die vorübergehend genutzt werden dürfen“, bis im eigentlichen Flurbereinigungs-Bereich die finale Umverteilung vollzogen sei, berichtet der Projektleiter. Hier soll der jeweilige Grundver-

lust letztlich „nicht mehr als fünf Prozent“ betragen, „wir kaufen dafür Flächen innerhalb und auch etwas außerhalb des jetzt festgesetzten Gebiets an – das läuft gerade“. Auftraggeber des bereits 2010 angelaufenen Verfahrens und somit Kostenträger ist übrigens die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr.

Zum fraglichen Gebiet gehört unter anderem der Osterbruch östlich von Altencelle. Schüller: „Dort haben wir als vorbereitende Maßnahme schon zwei Feldwege neu gebaut“, auch umgeordnete Landwirtschaftsflächen müssten schließlich erreichbar sein. Bedenken von Annegret Pfützner (Grüne), im Osterbruch könne es so zu Naturverlust kommen, trat nun Ortsrats-Mitstreiter und Landwirt Henning Meine (CDU) entgegen: „Weite Teile sind ohnehin schon Acker.“ Neue Wege entstehen sollen beispielsweise, dann parallel zum neuen B3-Verlauf, auch im Bereich Wittinger Straße.

Noch einmal überarbeitet werden müssen die Amts-Pläne derweil nördlich von Lachtehausen, wo in einer Gabelung der Mistweg und Bosteler Weg – beide derzeit eher holperig – wegführen. Ersterer sollte ursprünglich asphaltiert werden, Zweiterer zum Schotterweg – nach Willen der Stadt soll das jetzt umgekehrt passieren. „Es gibt Sorgen, dass der Verkehr auf dem Bosteler Weg dann zunimmt“, zumal sich am Nordende der Sportplatz mit viel Kinderfußball befinde, betont Ortsbürgermeisterin Hinterthür. Hierzu wolle sie im Neuen Rathaus vorstellig werden: „Vielleicht können wir es so regeln, dass dann nur landwirtschaftliche Fahrzeuge die Strecke nutzen dürfen.“